

Gemeindebrief

Evangelisch-methodistische Kirche
Reichenbach - Mylau - Unterheinsdorf



August - September 2024



Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. 1. Korinther 16,14

*Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR,
und nicht auch ein Gott, der fern ist?
Jer 23,23 (L)*

Wann ist Gott nah und wann ist er fern? Ich selbst frage mich das fast jeden Tag. Heute ist der 19.09.2023 und der September hat sich in den vergangenen Wochen von seiner besten Seite gezeigt. Die Tage waren noch sehr warm und sonnig. Jeden Morgen Frühstück im Garten, herrliche Wolken am Himmel, Ruhe und Frieden. Da spüre ich, dass Gott mir sehr nahe ist. Ich bin ganz ruhig und genieße alles um mich herum. Wenn ich zurück in die Küche komme und das Radio anschalte und der Nachrichtensprecher von Krieg, Überschwemmungen, Flüchtlingsdramen und sonstigen, fast nur negativen Ereignissen berichtet, ist meine Ruhe dahin und ich frag mich schon: Wo bist du Herr, hier geht es doch um Menschen, die du liebst und die jetzt so leiden müssen? Ich weiß ja, dass du bei uns bist, jeden Tag, jede Stunde, immer.

Warum bist du mir, angesichts der schlimmen Meldungen im Radio auf einmal so fern? Oder doch nicht? Warum gibst du mir dieses Gefühl, oder ist das nur ein menschliches Empfinden, dieses "Gott ist fern"?

Viel Negatives, was auf dieser Erde passiert, können wir nicht verstehen.

Da bist du uns allzuoft fern. Aber es passieren auch so viele wunderbare und schöne Dinge auf dieser Welt, worüber wir immer wieder staunen und uns freuen können. Dann bist du uns so nah. Wenn ich so über nah und fern nachdenke, überkommt mich das Gefühl, dass ich das Nahesein von Gott mit positiven und das Fernsein mit negativen Erlebnissen und Geschehnissen in Verbindung bringe.

Ist das so? Sind es nicht gerade die negativen Dinge in unserem Leben, bei denen uns Gott ganz nah ist, wo wir in unserem Innersten spüren, jetzt ist er bei mir, gibt mir Kraft, Geduld, Mut, Zuversicht? Er trägt mich durch schwere Zeiten hindurch! Es ist wirklich manchmal nicht einfach, das Nah und Fern zu spüren. Ich wünsche mir, dass wir alle Gottes Nähe spüren können, in allen Situationen unseres Lebens und glaube, wenn wir das Gefühl haben, jetzt ist er fern, wir trotzdem gewiss sein können: ER IST UNS GANZ NAH!

Bärbel Günnel

Andacht aus dem Gemeindekalender 2024

aus unserem Gemeindebezirk

Zukünftig im Kooperationsraum mit Netzschkau und Treuen

Einführungsgottesdienst

Der AfZ (Ausschuss für Zusammenwirken) der Bezirke Reichenbach, Netzschkau und Treuen hat in Absprache mit Pastor Norbert Löttsch und Gemeindepädagogin Mandy Merkel vereinbart, dass der Einführungsgottesdienst am 15.09.2024 um 14:00 Uhr in der EmK Reichenbach stattfindet. Alle Interessenten der drei Bezirke sowie Vertreter der Ökumene und Allianz sind herzlich eingeladen.

Ebenso wurde vereinbart, dass sich ab dem 22.09.2024 die Gottesdienstzeit in Reichenbach und Mylau von 09:30 Uhr auf 10:30 Uhr verändert.

Alle drei Jahre wird es rotierend für jede Gemeinde der drei Bezirke einen Wechsel auf 09:00 Uhr für ein Jahr geben.

Gottesdienst zur Einführung von Pastor Norbert Löttsch und Gemeindepädagogin Mandy Merkel am 15.09.2024, 14:00 Uhr, in der Immanuelkirche in Reichenbach

aus unserer Partnergemeinde Hof

Benedikt Hanak kommt als Pastor nach Hof

Auch in unserer Partnergemeinde gibt es bald einen neuen Pastor. Markus Gumpfer verlässt die Gemeinde und wird zukünftig seinen Dienst im Verbund Pfortzheim/Enzkreis tun. Wir wünschen ihm für den Neuanfang Gottes Segen.

Der Gemeinde in Hof wird Benedikt Hanak als Pastor vorstehen. Wir freuen uns darauf, ihn kennen zu lernen.

Es ist schon eine Weile her, dass wir in Hof zu Gast waren. Ein Besuch unserer Gemeinde wird sicher bei den anstehenden Gottesdienstplanungen berücksichtigt.

Seniorenkreis

07.08. Ausfahrt nach Pöhl
13:00 Uhr an der Immanuelkirche

04.09. 14:30 Uhr in Reichenbach
Thema: Verhalten im Straßenverkehr
Gast: Constanze Ast

Gremien

07.08. 19:00 Uhr in Reichenbach
Ausschuss Gemeindeleben

24.09. 19:00 Uhr in Reichenbach
Sitzung des Vorstands

Kirchlicher Unterricht

Termine bitte erfragen bei
Mandy Merkel

Seniorenausfahrt nach Pöhl

Wir treffen uns 13:00 Uhr an der Kirche, um dann gemeinsam mit dem Bus an die Schiffsanlegestelle der Talsperre Pöhl zu fahren. Die Rundfahrt mit einem der Fahrgastschiffe "PLAUEN" oder "PÖHL" beginnt um 14:00 Uhr. Anschließend fährt uns der Bus an den Talsperrenblick, wo wir Kaffee trinken, ein bisschen plaudern und den Nachmittag gegen 16:45 Uhr ausklingen

Vorschau auf das Erntedankfest

Am 06.10. feiern wir 10:30 Uhr in Reichenbach Erntedankfest. Wir freuen uns auf einen Familiengottesdienst mit Gemeindepädagogin Mandy Merkel.

Ehepaarkreis

06.09. 19:00 Uhr in Reichenbach im Jugendkeller

Termine des Pastors

16.-19.09. Distriktsversammlung auf Schwarzenhof

30.09.-06.10. Urlaub

Termine Mandy Merkel

16.-19.09. Distriktsversammlung auf Schwarzenhof

lassen. Spätestens 17:30 Uhr sind wir wieder in Reichenbach an der Kirche.

Wer Schwierigkeiten hat, rechtzeitig an der Kirche zu sein, melde sich bitte bei Birgit Biedermann. Das gilt ebenso für den Heimweg am Abend. Wer nicht abgeholt werden kann, bitte Bescheid geben.

Im Anschluss ist ein gemeinsames Mittagessen geplant. Weitere Informationen stehen dann im nächsten Gemeindebrief.

Kuchen zum Kaffee

Am 15.09. wollen wir nach dem Gottesdienst, der 14:00 Uhr beginnt, mit den anderen Gemeinden und Gästen bei Kaffee und Kuchen eine gute Gemeinschaft haben. Für das Gelingen ist eure Mitarbeit erbeten.

Grundstückspflege

In unserer Gemeinde gibt es einen Reinigungsdienst, der sich schon seit vielen Jahren um die Sauberkeit in unseren Räumen kümmert. Aber auch das Außengelände bedarf regelmäßiger Pflege. Dafür suchen wir tatkräftige Helfer. Es geht darum, Wege und gepflasterte Flächen vom Unkraut zu befreien, es muss gemäht werden und einiges mehr. Dafür wurde eine Liste mit zu leistenden Pflegearbeiten erstellt. Sie liegt in der Kirche aus.

Ein Zehntel für Gott!

Viele haben in ihrem Leben schon erfahren, wenn sie ein Zehntel für Gott geben, dann liegt Segen darauf, ohne selbst Not zu leiden! Das wäre nicht nur biblisch, sondern bedeutet zugleich für unsere Kirche, Bezirke und Gemeinden:

Wir erreichen leichter ausgeglichene Haushalte, ohne (ständig) von der Hand in den Mund zu leben.

Wir haben mehr Möglichkeiten, um die frohe Botschaft ansprechender nach Außen zu tragen.

Wer kann einen selbst gebackenen Kuchen beisteuern?

Tragt bitte in die ausliegende Liste ein, welcher Kuchen es sein wird.

Nehmt sie mit und überlegt, an welcher Stelle ihr euch einbringen könnt. Die Arbeiten sollen auf möglichst viele Schultern verteilt werden.

Für die Pflege des Weinbergs und der Rosenbeete konnten bereits Geschwister gewonnen werden.

Wer macht noch mit?

Informationen erhaltet ihr von Bärbel Günnel

Für Eingeladene sind wir attraktiver, nicht nur weil wir uns in Zukunft ggf. personell besser aufstellen können, sondern weil wir auch in ansprechenden Kirchen und Häusern unsere kirchliche Arbeit gestalten können.

Wie wäre es, wenn Du einmal auf Deine Gaben schaut und die Erfahrung wagst, dass mit der Gabe des Zehnten auch für Dich Segen drauf liegt.

Probier es aus! Vielen Dank!

Ein neuer Pastor



Wer den letzten Gemeindebrief aufmerksam gelesen hat, weiß inzwischen, dass unser neuer Pastor Norbert Löttsch heißt.

Er stellt sich uns vor.

Geboren am 16.12.1963

in Karl-Marx-Stadt (als 4. Von 5 Söhnen von Gudrun und Frieder Löttsch)

Heimatgemeinde:

Friedenskirche Karl-Marx-Stadt

Nach der Schulzeit Ausbildung zum Baufacharbeiter mit Abitur (1980-1983)

1983-1984 Vorpraktikum auf dem Bezirk Eibenstock

1984-1989 Studium am Theologischen Seminar in Bad Klosterlausnitz

1987 Gemeindepraktikum auf dem Bezirk Werdau



1988 Hochzeit mit Angela, geb. Jahn aus Werdau, 3 Kinder, 2 Enkelkinder: Philipp (geb. 1988) mit Enkel Jonathan (geb. 2021); Johanna (geb. 1991), Josefine (geb. 1992) mit Enkel Lina-Edda (geb. 2020)

1989 erste Dienstzuweisung auf den Bezirk Kirchberg (bis 1995);
danach: Rodewisch (1995-2006),
Ellefeld (2006-2017),
Treuen (2006-2012),
Falkenstein (2012-2017),
Plauen + Oberes Vogtland (2017-2024),
Reichenbach + Netzschkau + Treuen
(ab 2024)
Seit 2020 Wohnort in Oelsnitz (Vogtl.)
OT Magwitz

Wir bekommen eine Gemeindepädagogin...

Wer das wohl ist?!

Na, dann will ich mal ganz kurz vorstellen:

Mein Name ist Mandy Merkel. Geboren bin ich 1973 in Zeulenroda /Thüringen. Seit ich denken kann, gehöre ich zur EmK. Nach einigen Jahren als Krankenschwester im Greizer Krankenhaus, rief mich Gott von der ehrenamtlichen Arbeit in meiner Gemeinde, in den hauptamtlichen Bereich unserer Kirche. Nach fünf Jahren berufsbegleitender Ausbildung zur Gemeindepädagogin in Brandenburg an der Havel, habe ich verschiedenen Gemeinden in Thüringen und im Vogtland kennengelernt. Seit 2011 lebe ich mit meinem Mann und zwei Kindern in Auerbach.

Besonders wichtig in meinem arbeiten ist mir, mit Menschen aller Altersgruppen, über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Ich höre und erzähle gern Geschichten, die das Leben schreibt und möchte dazu einladen, Gottes Wirken im Alltag zu entdecken. Mir persönlich ist es wichtig, fragend und neugierig zu bleiben und so, der Vielfalt von Gottes Möglichkeiten auf die Spur zu kommen.

So freue ich mich darauf die drei Gemeinden Reichenbach, Netzschkau und Treuen kennenzulernen und bin gespannt, was Gottes Weg für uns bereithält.

Herzliche Grüße

Mandy Merkel



Gottesdienste im August

Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.

Ps 147,3 (L)

Sonntag, 04.08.	
09:30 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst, Immanuelkirche Reichenbach Predigt: Bernd Weibrecht
Sonntag, 11.08.	
09:30 Uhr	Gottesdienst, Immanuelkirche Reichenbach Predigt: Peter Schweiß
Sonntag, 18.08.	
09:30 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst, Immanuelkirche Reichenbach Predigt: York Schön
Sonntag, 25.08.	
09:30 Uhr	Gottesdienst, Friedenskirche Mylau Predigt: Bernd Trützschler

Kindergottesdienst bieten wir nun jeden zweiten Sonntag an. Bitte achtet auf die Bekanntgaben und nutzt zur Information unsere Internetseite.

<https://www.emk-reichenbach.de> oder QR-Code scannen



Gottesdienste im September

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Jer 23,23 (L)

Sonntag, 01.09.	
09:30 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst, Immanuelkirche Reichenbach Predigt: Peter Schweiß
Sonntag, 08.09.	
09:30 Uhr	Gottesdienst, Immanuelkirche Reichenbach
Sonntag, 15.09.	
14:00 Uhr	Gottesdienst zur Einführung von Pastor Norbert Löttsch und Gemeindepädagogin Mandy Merkel Immanuelkirche Reichenbach mit Kaffeetrinken
Sonntag, 22.09.	
10:30 Uhr	Gottesdienst, Immanuelkirche Reichenbach
Sonntag, 29.09.	
10:30 Uhr	Gottesdienst, Friedenskirche Mylau

NEU! Ab dem 22. September beginnen die Gottesdienste in Reichenbach und Mylau 10:30 Uhr.

...auf dass wir in Frieden leben können

Wort an die Gemeinden der Ostdeutschen Konferenz der EmK



Liebe Geschwister, liebe Gemeinden der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz, wir sind Teil einer Gesellschaft, deren Miteinander im Laufe der letzten Jahre zunehmend verlorengegangen ist. Das schwarz-weiß Denken ist wieder mehr an der Tagesordnung. Menschen sind deshalb angesichts unterschiedlicher Auffassungen immer weniger bereit miteinander zu reden, geschweige denn einen Konsens zu suchen. Angesichts der großen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen ist es unverzichtbar miteinander im Gespräch zu sein. Als Salz der Erde und Licht der Welt (Mt 5,13-16) tragen wir als Christen eine besondere Verantwortung das Gespräch zu fördern.

Gesellschaftliche Verantwortung

Nach den Kommunalwahlen und der Europawahl stehen im September die Wahlen zu den Landtagen von Brandenburg, Sachsen und Thüringen an. Als Christen nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung durch die Teilnahme an freien und demokratischen Wahlen wahr. Nicht wenige Menschen sind gegenüber unserem demokratischen System skeptisch oder sogar abweisend. Die Kritik an den verantwortlichen Parteien und ihren Entscheidungen mag teilweise berechtigt sein. Fehlentscheidungen müssen benannt und verantwortet werden. Gleichwohl ist aus christlicher Sicht auch immer die Unvollkommenheit menschlichen Handelns zu akzeptieren. Hass gegenüber Menschen, Erniedrigung und persönliche Demontage von Verantwortungsträgern sind mit dem christlichen Glauben nicht vereinbar.

Offener Blick

Zurzeit erleben wir tiefgreifende Veränderungen in unserer Gesellschaft. Weltweit wirken die Strukturen eines vermeintlich sicheren Zusammenlebens wie aufgelöst. Raubbau an und die Zerstörung von Gottes Schöpfung, Kriege aus reiner Machtgier, blutige Auseinandersetzung aufgrund von Ungerechtigkeit und religiöse Konflikte zerstören Lebensgrundlagen. Von Angst bestimmte Diskussionen darüber treiben sogar Familien auseinander und machen auch nicht vor uns als Gemeinden halt. Populistische Antworten sind gefährlich, auch wenn wir uns einfache Lösungen wünschen. Wut allein hilft uns nicht weiter. Wir brauchen unbedingt die Korrektur durch einen offenen Blick. Oft gehen in unserer Gesellschaft in einem der reichsten Länder der Welt die Relationen verloren. Wir müssen wahrnehmen, dass unsere Lebensweise längst an die Grenze gekommen ist und der Lebensstandard in unseren Breitengraden nicht zu halten ist, wenn sich Gerechtigkeit und Güte auf dieser Welt küssen sollen (Ps 85,11). Angesichts dieser Herausforderung ist Abgrenzung keine Lösung. Aus der DDR-Geschichte wissen wir, dass Abschottung, ob nach innen oder außen, auf Dauer keinen Bestand hat. Dass Mauern fallen, ist eine heilsgeschichtliche Erfahrung.

Gefährliche Denkmuster

Mit großer Sorge beobachten wir deshalb das Wiedererstarken längst überwunden geglaubter rassistischer Gedanken und Handlungsmuster in neuen Ausführungen. Rechtsextremistische, antisemitische und diskriminierende Positionen sind zunehmend salonfähig. Dabei erschreckt uns, dass frühere politische Denkmuster des Nationalsozialismus oder des DDR-Regimes immer mehr Verbreitung finden. Personen sind durch ein entsprechendes Wahlverhalten nicht automatisch ein „Nazi“, aber sie wählen womöglich Menschen mit Deportationsfantasien, Demokratiefeinde und Faschisten, - Wölfe im Schafspelz (Mt 7,15).

Geister scheiden

Um die Geister zu scheiden, reicht es nicht mehr aus, die formulierten Wahlprogramme zu bewerten, sondern es ist unbedingt nötig, auch die verbalen Ausführungen der Vertreter der AfD und anderer rechtsnationaler Parteien wie dem III. Weg, der „Freien Sachsen“ oder der Partei „Die Heimat“ kritisch zu prüfen.

Oberste Richtschnur

Im Mittelpunkt einer Prüfung muss die unantastbare Würde des Menschen stehen. Sie ist nicht nur nach unserem Grundgesetz oberste Richtschnur staatlichen Handelns, sondern auch Ausdruck des christlichen Glaubens, der den Menschen als Ebenbild Gottes versteht. Aus diesem Grund sind für uns Christen die AfD und weitere rechtsnationale Parteien nicht wählbar. Sie greifen mit ihren Haltungen die Menschenwürde an und sind deshalb mit dem christlichen Glauben unvereinbar.

Geduldige Demut

Liebe Geschwister, liebe Gemeinden, die in diesem Jahr anstehenden Wahlen sind eine große Chance. Durch unsere Beteiligung geschieht politische Einflussnahme, aber es kann dadurch auch ein klares Bekenntnis zum christlichen Menschenbild und zur Demokratie gegeben werden. Wir rufen deshalb dazu auf, sich an den Wahlen zu beteiligen. Im Vorfeld ist das ehrliche Gespräch miteinander unverzichtbar. Dabei gehört angebrachte Kritik an der Regierung oder Opposition selbstverständlich dazu. Es braucht aber auch Demut und Geduld angesichts der komplizierten Herausforderungen unserer Zeit. Zu dieser Haltung gehört nicht zuletzt das Gebet, auf dass wir in Frieden leben können – und unsere Mitmenschen auch.

Das habe ich hier erlebt...

Im Oktober 2020 wollten wir das 150jährige Bestehen der Gemeinde Reichenbach feiern. Wegen der Pandemie konnten keine Feierlichkeiten stattfinden. Wir beschlossen, diese zu verschieben, nicht ein Jahr sondern fünf. Im kommenden Jahr möchten wir nun den 155. Geburtstag der Gemeinde Reichenbach und 135 Jahre Immanuelkirche feiern.

Zur die Vorbereitung auf unser Kirchen- und Gemeindejubiläum 2025 suchen wir persönliche, lustige, kurze lebendige Erinnerungen und Geschichten.

Es geht um die schönen und ganz persönlichen Erinnerungen, die in allen Generationen unserer Gemeinde da sind. Vielleicht erinnert sich jemand gern an seine Einsegnung, oder an seine Hochzeit, oder an Aufgaben, die er oder sie übernommen hat, oder an Gespräche mit Jugendlichen oder Kindern oder an Trost und Stärke, die erfahren wurden....

Meldet Euch bitte bei Beate Lindner oder schreibt einfach ein paar Zeilen und gebt sie in der Gemeinde ab.

Chronistisches

- 1870 - Gemeindegründung in Reichenbach
- 1871 - Gemeindegründungen in Netzschkau und Limbach
- 1890 - Bau der Immanuelkirche, Weihe am 10. November 1890
- 1894 - Gemeindegründung in Mylau
- 1895 - Gründung Bezirk Reichenbach mit Mylau, Netzschkau und Limbach.
- 1899 - Bau der Zionskirche in Netzschkau, Weihe am 11. Mai 1899
- 1926 - Fertigstellung der Friedenskirche Mylau, Weihe am 21. März 1926

Infos zu Reichenbach:

<https://www.emk-reichenbach.de/chronik-rc.php>

Infos zu Mylau:

<https://www.emk-reichenbach.de/chronik-my.php>

Gemeindekalender 2025

Es ist bereits die Nummer 10. - ein kleines Jubiläum. Beate Lindner ruft wieder zur Mitarbeit am nächsten Gemeindekalender auf.

Wer hat bei Gottesdiensten oder Veranstaltungen fotografiert und kann Fotos zur Verfügung stellen? Wer möchte gerne eine Andacht schreiben? Lies dir die Bibelstelle durch und schreib auf, was dir dazu einfällt.

Dein Text sollte auch nicht zu lang sein. Etwa 2500 Zeichen inkl. Leerzeichen passen gut auf die Seite.

Spätestens bis zum 10. Oktober sollten Texte und Bilder bei ihr eingegangen sein - gern auch früher.

In den nächsten Wochen liegen wieder Zettel aus mit den Monatsprüchen für 2025 und Hinweisen.



Bitte schicke eine kurze Rückmeldung an Beate Lindner, wenn du dich beteiligst. Es reicht ein Satz *„Ich schreibe für Monat...“*

per E-Mail oder Whatsapp.

Kontaktinfos:

037439 77387 od. 0173 80 555 20
redaktion@emk-reichenbach.de

Kompakt informiert mit der EmK-Infopost

Die »EmK-Infopost« erscheint monatlich. Übersichtlich zusammengestellt finden sich ausgewählte Informationen aus den Arbeitsbereichen der EmK und aus der Ökumene sowie Termine und Hinweise auf Veranstaltungen. – Anmeldung mit dem nebenstehenden QR-Code oder über www.emk.de/newsletter

emk
infopost



Impressum

Evangelisch-methodistische Kirche, Gemeindebezirk Reichenbach

Immanuelkirche Reichenbach, Fritz-Ebert-Straße 11, 08468 Reichenbach

Friedenskirche Mylau, Rotschauer Straße 19, 08499 Mylau

Kontakte

Vakanzbegleitung bis August

Pastor York Schön

Tel.: 03661 6859120

Email: york.schoen@emk.de

ab September

Pastor Norbert Löttsch

Tel.: 03765 12387

E-Mail: norbert.loetzsch@emk.de

Gemeindepädagogin

Mandy Merkel

Tel.: 03744 2249464

E-Mail: mandy.merkel@emk.de

Praktikant

Peter Schneiß,

Tel.: 0152 04761263,

E-Mail: Peter.Schneiss@emk.de

Redaktion Gemeindebrief

Beate Lindner,

Herlasgrün-Christgrüner Straße 8,

08543 Pöhl

Tel.: 037439 77387, 0173 80 555 20

E-Mail: redaktion@emk-reichenbach.de

Quellenangaben:

Bild Titelseite: Beate Lindner

weitere: Norbert Löttsch, Archive oder eigene Gemeinde

Erscheinungsweise:

alle zwei Monate, Abweichung möglich

Nächste Ausgabe: 29.09.2024

Redaktionsschluss: 11.09.2024

Websites der Gemeinde:

<https://www.emk-reichenbach.de>

<https://www.emk-mylau.de>

Bankverbindung EmK Reichenbach:

Sparkasse Vogtland, IBAN: DE90870580003812006919, BIC: WELADED1PLX

Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit

Im Gemeindebrief der Gemeinden Reichenbach, Mylau und Unterheinsdorf werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pastor ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem im Impressum genannten Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefs vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

A photograph of a field of pink cosmos flowers with yellow centers, set against a blurred green background. The flowers are in various stages of bloom, and the overall scene is bright and cheerful.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Gottes Segen allen, die im August und September Geburtstag haben.

Die Geburtstage werden in der Datei zum Herunterladen nicht veröffentlicht.

Sommer im Garten

*Ich geh´in den Garten und begieße
Sträucher und Beete, dass es sprieße.
Ein Beet mit Blumen, eins mit Kohl,
eins mit Bohnen, der Salat wächst toll,
im Haus der Gewächse Tomaten und Co.
Wenn´s blüht und gedeiht,
macht mich das froh.
Doch was erfüllt mich da mit Schrecken?
Das ganze Beet ist voller Schnecken.
Auch die mögen Salat, so hat es den Schein.
Doch muss es grad der meinige sein?
Ich schaff´sie an eine andere Stell´.
Zum Glück sind sie ja nicht sonderlich schnell.*

B.L.

So ist nun weder der da pflanzt noch der da begießt, etwas,
sondern Gott, der das Gedeihen gibt. 1. Korinther 3,7